

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 14 (1938)
Heft: 19

Artikel: Alt-Bechburg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-754061>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nach der Konservierung.

Der historische Verein des Kantons Solothurn nahm sich der Burgruine an und ließ durch ein Arbeitslager weitere Mauerreste freilegen und die Ruine soweit als möglich konservieren. Eigentlich standen zwei Burgen nebeneinander, die ältere Hintere Burg (links) und die jüngere Vordere Burg (rechts).
La Société d'Histoire du canton de Soleure a fait effectuer des fouilles sur la colline d'Alt-Bechburg et relever les ruines des donjons effondrés.



Vor der Konservierung.

1771 ging die stolze Alt-Bechburg über Holderbank in Flammen auf. Nur einige Mauerreste blieben als Krönung der zackigen Felskuppe über dem Dorfe stehen.
Détruit par les flammes en 1771, le château médiéval des comtes de Bechburg couronnait autrefois la commune dominant Holderbank (Ct. de Soleure).

Alt- Bechburg

Die imposante Burgruine Alt-Bechburg über Holderbank war einst im 12. Jahrhundert Stammsitz der Grafen von Bechburg. 1771 ging die Burg in Flammen auf. Die Mauerreste wurden in den Jahren 1936 und 1937 unter der Oberleitung des Historischen Vereins des Kantons Solothurn, des Eigentümers des Burgareals, mit Hilfe eines solothurnischen Arbeitslagers, weiter ausgegraben und dann konserviert. Dabei stellte sich heraus, daß bedeutend mehr Mauern im Boden steckten, als man ursprünglich annahm. Was schon durch Urkunden bekannt war, bestätigte die Untersuchung: Hier erhob sich auf der Felskuppe eine stolze Doppelburg, die ältere Hintere Burg (links) und die jüngere Vordere Burg (rechts). Zwischen den beiden Burgen fand man in einem Topfe verwahrt ca. 5000 Münzen aus den Jahren 1180 bis 1200. Architekt F. Gruber, der auch die mächtige Burgruine Dorneck sachgemäß konservierte, leitete die Restaurierungsarbeiten. Die in romantischer Umgebung liegende Ruine ist jedermann frei zugänglich. Sie ist von Langenbruck aus in einer halben Stunde erreichbar.